



Gestärkt für die Schule: Verbesserte Vorschulbildung für armutsbetroffene Kinder

Projekthintergrund

Vom internen Konflikt vertriebene, marginalisierte Familien in Soacha leben unter prekären Bedingungen. Die Kinder zeigen aufgrund fehlender Stimulation und Zuneigung sowie Mangelernährung bereits früh Entwicklungsverzögerungen. Zwar werden sie tagsüber in staatlich finanzierten Quartier-Kitas von Laien-Tagesmüttern beaufsichtigt. Diese sind jedoch schlecht ausgebildet und ihre Betreuungsräume nicht kindgerecht eingerichtet. Viele Tagesmütter sind nicht in der Lage, die Kinder liebevoll und ganzheitlich zu fördern. Viele Kinder treten verspätet in die Schule ein oder starten mit erheblichen Entwicklungsrückständen. Dies führt zur Wiederholung der Klasse und vorzeitigem Schulabbruch.

Unser Lösungsansatz

Indem wir den Laien-Tagesmüttern von 75 Quartier-Kitas eine Ausbildung in Kleinkinderziehung ermöglichen, bieten wir 1'200 armutsbetroffenen Kindern eine altersgerechte Förderung. Das Projektteam coacht die Tagesmütter im Berufsalltag und verbessert mit ihnen die Infrastruktur der Kitas. Die Eltern sensibilisiert es für die Wichtigkeit von Vorschulförderung. Das Projektteam arbeitet eng mit dem staatlichen Amt für Kinder- und Jugendfragen ICBF zusammen. So ermöglichen wir den Kindern ein anregendes Entwicklungsumfeld und sichern den Fortbestand der Vorschuleinrichtungen.

Projektziele

- Von 1'200 geförderten Kindern in 75 Kindertagesstätten erreichen 90% einen altersentsprechenden Entwicklungsstand und sind auf den Schuleintritt vorbereitet.
- 75 Tagesmütter bieten eine professionelle und qualitativ angemessene Betreuung an.
- 780 Eltern und 75 Tagesmütter verstehen die Wichtigkeit von Vorschulförderung und gewaltfreier Erziehung und setzen sich für die Bedürfnisse der Kinder ein.
- Unsere Partnerorganisation sichert durch Lobbyarbeit bei den zuständigen Behörden den Erhalt der qualitätsverbesserten Quartier-Kitas und erarbeitet eine neue institutionelle Frühförderungsstrategie.

Projektaktivitäten

Verbesserung der Kita-Räumlichkeiten

Wir unterstützen die Tagesmütter dabei, ihre privaten Häuser, die als Kitas dienen, mit kindgerechten sanitären Anlagen und Spieldecken auszustatten. Damit schaffen wir ein besseres Lern- und Spielumfeld für die Kinder.

Ausbildung der Tagesmütter

Die Tagesmütter absolvieren am staatlichen Berufsbildungsinstitut SENA eine Ausbildung in Kleinkinderziehung. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten sie ein national gültiges Diplom. Parallel zur Ausbildung coachen pädagogische Projektmitarbeitende die Tagesmütter

Projektort

Comunas 1 und 3, Gemeinde Soacha, Metropolregion Bogotá, Kolumbien

Themen

Vorschulförderung, soziale Inklusion, Gemeinschaftsorganisation

Vivamos Mejor Programm

«Brücken in die Schule»

Dauer

2022 - 2024

Projektkosten

CHF 569'934

Vivamos Mejor

Thunstrasse 17, 3005 Bern

Geschäftsstelle Zürich,
Ausstellungsstrasse 41, 8005 Zürich

info@vivamosmejor.ch
www.vivamosmejor.ch
Tel. +41 (0)31 331 39 29

Berner Kantonalbank, CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Seit 1992 ZEW0 zertifiziert.



Ihre Spende
in guten Händen.

Wirkung

Eine von der DEZA und ETH-Nadel prämierte, wissenschaftliche Studie der Universität Lausanne belegte die nachhaltige Wirkung unseres Ansatzes: Kleinkinder aus unserem Projekt zeigten im Vergleich zu Kindern ohne Projektintervention signifikant bessere kognitive, psychosoziale und psychomotorische Fähigkeiten beim Schuleintritt und schlossen zum nationalen Durchschnitt auf. Die Wirkung war auch viereinhalb Jahre nach Beendigung der Intervention noch signifikant messbar, die Kinder erzielten bessere Schulnoten und wiederholten weniger oft die Klasse.

Diese Studie und weitere Informationen zur Wirkung unserer Projektarbeit finden Sie unter www.vivamosmejor.ch/wirkung

Unsere Mission

Mit unserem Programm «Brücken in die Schule» erreichen wir, dass Kinder aus prekären Verhältnissen ihre kognitiven, psychosozialen und psychomotorischen Entwicklungsrückstände im Vergleich zu privilegierten Kindern aufholen können und zum Zeitpunkt des Schuleintritts auf die Anforderungen der Schule vorbereitet sind.

Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft dieselben Chancen auf einen erfolgreichen Schulabschluss und auf eine würdige berufliche Zukunft haben.

Wir orientieren unser Handeln an der Agenda 2030. Mit diesem Projekt tragen wir zum Erreichen des folgenden SDG bei:



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

praxisnah im Betreuungsalltag und zeigen ihnen, wie sie die Kinder altersentsprechend fördern können. Das Projektteam zeigt den Tagesmüttern zudem, wie sie die Kinder fristgerecht für die staatliche Schule anmelden.

Praktikant*innen zur Unterstützung

Unterstützung erhalten die Tagesmütter auch von Praktikantinnen und Praktikanten, die das Projektteam schult. Dabei profitieren wir davon, dass in Kolumbien alle Oberstufenschüler*innen einen obligatorischen Sozialeinsatz leisten müssen.

Sensibilisierung für gewaltfreie Erziehung

Gewalt ist als Erziehungsmittel in den Familien weit verbreitet. Deshalb zeigt das Projektteam den Tagesmüttern gewaltfreie Erziehungsalternativen auf und unterstützt sie dabei, den Dialog mit den Eltern aufzunehmen. An regelmässigen Elternabenden geben die Tagesmütter ihr erworbenes Wissen über frühkindliche Entwicklung, kindgerechte Erziehungsmethoden und Kinderrechte an die Eltern weiter.

Lobbyarbeit und neue Frühförderstrategie

Durch die verbesserte, kindgerechte Infrastruktur, die professionelle Ausbildung der Tagesmütter und die Verhandlungsarbeit bei den zuständigen Behörden garantieren wir den Fortbestand der Quartier-Kitas. Durch das vorliegende Projekt schliessen wir die Verbesserung sämtlicher 349 Quartier-Kitas der Gemeinde Soacha erfolgreich ab. Wir unterstützen deshalb unsere Partnerorganisation bei der Erarbeitung einer neuen institutionellen Frühförderstrategie.

Projektimpressionen



Die Tagesmütter absolvieren eine Ausbildung in Kleinkinderziehung am staatlichen Berufsbildungsinstitut.



In Workshops sensibilisieren wir die Eltern für gewaltfreie Erziehungsmethoden.

Zielgruppe

Direkt: 1'200 Kinder, 75 Tagesmütter, 780 Eltern und 75 Praktikant*innen
Indirekt: 4'100 Familienangehörige

Kosten

Die geplanten Projektkosten belaufen sich auf CHF 569'934. Wir zählen bei der Finanzierung auf verschiedene Geldgeber wie Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchengemeinden. Das Projekt wird im Rahmen des Programmbeitrags von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, mitfinanziert.

Lokalbeiträge/Eigenleistungen

Die lokalen Beiträge in der Höhe von CHF 1'030'790 sind nicht in den Gesamtkosten enthalten. So finanziert das ICBF unter anderem die Löhne der Tagesmütter und die Mahlzeiten der Kinder in den Quartier-Kitas. Die Tagesmütter beteiligen sich mit 50% an den Kosten für die Umbauarbeiten ihrer Räumlichkeiten. Das Bildungsinstitut SENA übernimmt vollumfänglich die Ausbildungskosten der Tagesmütter zu Kleinkinderzieherinnen.

Projektpartner vor Ort

Der direkte Projektpartner von Vivamos Mejor ist die basisnahe, professionelle kolumbianische NPO «Fundación Apoyar». Sie beschäftigt lokales Personal und ist mit dem Kontext bestens vertraut. Das Team hat langjährige Erfahrung und ausgewiesene Kompetenzen in den Arbeitsbereichen Pädagogik, Kinderpsychologie, Gemeinschaftsentwicklung und Interessensvertretung bei Behörden. Unsere Partnerorganisation ist in den Projektregionen für ihre Arbeit anerkannt und agiert gut vernetzt.



In den qualitätsverbesserten Quartier-Kitas werden die Kinder altersentsprechend gefördert und auf die Schule vorbereitet.



Die Tagesmutter und ihre Schützlinge einer Quartier-Kita des Projekts stellen sich vor.